



# ► Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika

## „Ana“ – eine Kampagne gegen Gewalt macht Schule

### ► Counterpart

Wenn es um staatliches Handeln in Bezug auf Frauenfragen geht, sind in Paraguay primär zwei Institutionen zuständig. Einmal naturgemäß das Frauenministerium, zum anderen das Ministerium für Bildung und Kultur (MEC). Ersteres versucht, wenn es um die Bekämpfung von gegen Frauen gerichtete Gewalt geht, dieses Vorhaben als Querschnittsproblem zu etablieren. Grundgedanke dabei ist, dass das Problem nur durch ein multidimensionales Vorgehen der unterschiedlichsten öffentlichen Institutionen lösbar ist.

Das MEC verfolgt einen ergänzenden Ansatz. Sein Programm PRIOME (Chancengleichheit für Frauen im Bildungssektor) macht sich das Thema Diskriminierung von Frauen zu eigen und führt diesbezüglich Aufklärungs- und Fortbildungsveranstaltungen im Bildungswesen durch.

### ► Zusammenarbeit

Mit der landesweiten Kampagne „Ana: Keine Ausflüchte! Jetzt wird über Gewalt gegen Jugendliche geredet“ soll der Gewalt gegen junge Frauen in ländlichen Bildungseinrichtungen vorgebeugt werden. Hierfür wurden zweisprachige Materialien (Spanisch/Guaraní) entwickelt und in Workshops Methoden vermittelt, um die breite Öffentlichkeit im ruralen Raum zu erreichen.

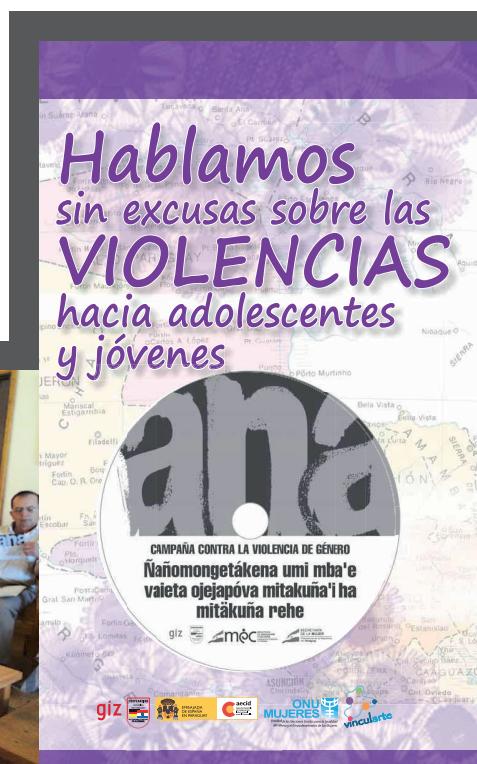
Durchgeführt wurde die Kampagne vom Frauenministerium und PRIOME, wobei sich 15 (von 17) Departamentos daran beteiligen. Die Kampagne beruht auf einer Studie von ComVoMujer und UNICEF, die die beträchtlichen Defizite in Bezug auf präventive Bildungsmaßnahmen zu geschlechtsspezifischer Gewalt – insbesondere im ländlichen Raum – belegt.

ComVoMujer unterstützt dabei vor allem die Verbesserung der interinstitutionellen Zusammenarbeit des Frauen- und des Bildungsministeriums dahingehend, dass die Maßnahmen bedürfnisgerechter auf die ländlichen Gebiete zugeschnitten sind.

### ► Lessons Learned und Wirkungen

Genau dieses Ziel wurde erreicht; die Kampagne „Ana“ ist insofern ein Beispiel für ein erfolgreiches und ressourcensparendes Vorgehen zweier Ministerien, die horizontal zusammenwirken, um ein beide Zuständigkeitsbereiche betreffendes Querschnittsthema anzugehen. Aber auch eine vertikale Ausrichtung der Kampagne war wichtig und richtig, denn nur durch die Einbeziehung der nachgeordneten bzw. dezentralen Behörden und Autoritäten auf regionaler, Departamento- und Gemeindeebene konnte eine breite politische Unterstützung gewonnen werden.

Einbezogen werden mussten selbstredend auch – sollte sich wirklich ein nachhaltiger Erfolg in der Präventionsarbeit einstellen – die direkt am Bildungsprozess beteiligten Personen (Lehrerinnen und Lehrer) und Institutionen (von den Elternverbänden bis hin zu religiösen Einrichtungen). Diese galt es für das Problem der Gewalt an Frauen zu sensibilisieren, was anhand von partizipativen Workshops geschah, in denen von den Erfahrungen und Gefühlen der Teilnehmer/-innen ausgingen wurde.





Dadurch konnten sie sich stärker mit der Thematik identifizieren und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Neben dieser Motivation der Bildungsgemeinschaft trugen auch noch das Kampagnenmaterial und die Medien zum Erfolg der Aktion bei:

Das Material umfasst u.a. einen Kurzfilm und einen Debattenleitfaden und ist, schon allein durch die Zweisprachigkeit, ausgezeichnet auf die Gegebenheiten und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum ausgerichtet.

Die Medien wiederum, also Presse, Rundfunk und Fernsehen, unterstützten das Ganze durch eine weitreichende Berichterstattung im nationalen wie auch im kommunalen Rahmen. Dadurch wurde eine breite Öffentlichkeit, deren Erwartungshaltung und Motivation dementsprechend wuchs, erreicht.

Die Zahlen sprechen für den Erfolg der Kampagnenstrategie: In 20 Arbeitstagen wurden in den 15 Departamentos 1056 Personen mit der Gewaltproblematik vertraut gemacht. Sie rekrutierten sich aus öffentlichen und privaten Grund- und Oberschulen, Elternverbänden, religiösen Einrichtungen, den Gemeinderäten zum Schutz der Kinder- und Jugendrechte CODENI und Frauenorganisationen. All diese verfügen nun über das notwendige Handwerkszeug und sind in ihren individuellen und kollektiven Fähigkeiten gestärkt, um in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich – ob auf nationaler oder Gemeindeebene – Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu bekämpfen.

Darüber hinaus haben sich allein bis jetzt 46 Fortbildungsteams gebildet, die Trainings und Informati-

onsveranstaltungen abhalten, damit die Prävention von Gewalt in Schulen dort nachhaltig verankert wird.

Auch ungeplante Wirkungen stellten sich ein. So engagieren sich indigene Führungsfiguren freiwillig dafür, dass die Kampagne in ihrem jeweiligen Einflussbereich durch- und weitergeführt wird. Und die Departamentos Paraguarí und Caazapá haben sogar offiziell die Kampagne „Ana“ zum politischen Interessenschwerpunkt erklärt.

Die große Anerkennung, die der Kampagne zuteil wurde, zeigte sich auch darin, dass das Vizeministerium für Jugend sie in das Programm „Offene Schulen 2012“ aufnahm. Im Rahmen dieses Programms setzen Fortbildungsteams während der Sommerferien die Kampagne mit Kindern und Jugendlichen in über 300 staatlichen Bildungseinrichtungen in allen 17 Departamentos und in der Hauptstadt fort.

Im Laufe der Kampagne veränderten die beteiligten Gruppen ihre Wahrnehmung, was Gewalt gegen Frauen angeht. Dieser Perzeptionsprozess wurde registriert; die gesammelten Daten können fortan sehr gut in die Planung zukünftiger Aktionen zu dieser Thematik eingebracht werden.

Erste Schritte für Anschlussprojekte sind schon erfolgt: Ausgehend von der Kampagne „Ana“ wurde Bedarf für eine Übertragung des Themas in die Grundschulbildung angemeldet. Tatsächlich wurde bereits ein weiteres interministerielles Programm im Bereich der Grundschulbildung auf den Weg gebracht – die Kampagne „Anita“.



**Regionalprogramm ComVoMujer –**  
Bekämpfung von Gewalt  
gegen Frauen in Lateinamerika  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Bernardo Alcedo 150, Piso 4  
San Isidro, Lima 27  
Peru  
Tel: +51 - 1 - 442 1101  
[christine.brendel@giz.de](mailto:christine.brendel@giz.de)  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

**ComVoMujer Paraguay**  
Nationale Koordinatorin:  
María Molinas Cabrera  
[maria.molinas@giz.de](mailto:maria.molinas@giz.de)  
San Benigno 1315 c /  
Cnel. Torres, Casilla 1859  
Asunción, Paraguay 1209  
Tel: + 595 - 21 - 611943

**Ministerio de la Mujer**  
Edificio Ayfra, Piso 13, bloque B y Planta baja  
Presidente Franco esq. Ayolas  
Asunción, Paraguay  
Tel.: +595 - 21 - 450 036/8  
[info@mujer.gov.py](mailto:info@mujer.gov.py)  
[www.mujer.gov.py](http://www.mujer.gov.py)

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des  
**BMZ**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

